



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
FB Tiefbau und Grünflächen
FB Stadtplanung und Vermessung

VORL.NR. 022/17

Sachbearbeitung:
Müller, Jürgen
Schröder, Sabine
Geißendörfer-Lübbe, Susanne
Datum:
12.01.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	16.02.2017	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	22.02.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: Erschließung südlich Tammer Straße, Endausbau
Baubeschluss
Bezug SEK: Masterplan 1 - Attraktives Wohnen, Masterplan 8 - Mobilität

Bezug: VL 322/07 (Aufstellungsbeschluss /Planungskonzept)
VL 356/08 (Ergebnis Bauträgerwettbewerb)
VL 602/08 (Beauftragung der Erschließungsplanung)
VL 268/09 (Entwurfsbeschluss)

Anlagen: 1 Übersichtslageplan
2 Regelquerschnitt
3 Bebauungsplan

Beschlussvorschlag:

Beauftragung der Ingenieurleistungen:

1. Baubeschluss
Das Baugebiet „Tammer Straße“ südlich der Tammer Straße wird entsprechend der überarbeiteten Entwurfsplanung vom November 2016 des Planungsbüros I.S.T.W aus Ludwigsburg umgestaltet.
Die Gesamtkosten in Höhe von 1.020.000,-- € (brutto) werden genehmigt.
2. Das Büro I.S.T.W erhält den Auftrag für die Leistungsphase 4.5. – 4.8 sowie die örtliche Bauüberwachung.
Die Vergabesumme beträgt ca. 62.000,-- €.
3. Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt wird ermächtigt, die Vergabe der Arbeiten vorzunehmen.
4. Bei Kostenüberschreitungen um mehr als 25.000,-- € wird das zuständige Gremium informiert.

Sachverhalt/Begründung:

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.07.2007 die Aufstellung und das Planungskonzept des Bebauungsplans „Tammer Straße“ Nr. 072/06 beschlossen. (Vorl. Nr. 322/07). Damalige Änderungswünsche sind in die weiteren Planungen eingeflossen. Am 16.12.2010 hat der Gemeinderat den Bebauungsplan „Tammer Straße“ als Satzung beschlossen (Vorl. Nr. 420/10).

Zweck der Maßnahme:

Mit dem Auslaufen der Erbpachtverträge im Gebiet Tammer Straße sind die Grundstücke wieder an die Stadt zurückgefallen. Dies hat die Stadtverwaltung zum Anlass genommen, dort eine maßvolle Nachverdichtung mit Eigenheimen anzugehen. Mittlerweile ist das Bebauungsplangebiet bis auf wenige Grundstücke aufgesiedelt und in einem weiteren Schritt sollen nun die vorhandenen Wohnstraßen entsprechend der städtebaulichen Zielsetzung als Mischverkehrsflächen neu gestaltet werden. Hierzu wird unter anderem die öffentliche Parkierung neu geordnet. Zusätzlich sollen neue Baumquartiere im Straßenraum zur räumlichen Gliederung beitragen. Die städtebaulichen Zielsetzungen des Bebauungsplanes Tammer Straße sind in der vorliegenden Erschließungsplanung im Rahmen der technischen Machbarkeit (unterirdische Leitungen) berücksichtigt. Im Übrigen tragen die Gestaltungsmaßnahmen den Anforderungen einer Tempo 30 Zone Rechnung.

Die Erschließungsplanung geht im Bereich des Finkenweges, des Meisenweges und in Teilen des Falkenweges über das Bebauungsplangebiet „Tammer Straße“ hinaus, weil sich im Zuge der erforderlichen Leitungsverlegungen und Belagssanierungen eine gestalterische Neuordnung anbot, um ein einheitliches Erscheinungsbild der Siedlung zu erreichen.

Die Fahrbahnen des Starenwegs, Schwalbenwegs und teilweise des Falkenwegs weisen im weiteren Bereich Tragfähigkeitsschäden auf. Aufgrund von Leitungsverlegungsarbeiten, die durch die Bebauung im ganzen Baugebiet stattfanden, sind noch mehr Risse und Verdrückungen entstanden. Es ist vorgesehen, den Starenweg, Schwalbenweg und Teile des Falkenwegs im Vollausbau zu sanieren. Die anderen Straßen werden im Teilausbau saniert.

Straßenraumgestaltung im Baugebiet „Tammer Straße“

Die meisten Straßen im Baugebiet (Meisen-, Amsel-, Drossel-, Falken- und Starenweg) haben eine vorhandene Straßenbreite von ca. 4.50 – 5.00 m. Sie sind als Wohnstraßen definiert und werden als Mischverkehrsfläche genutzt. Als Anlagen zur Ordnung des ruhenden Verkehrs gibt es bisher nur die in 2015 gebauten Parkplätze im Meisen- und Starenweg. In dem Straßenraum selbst ist bis jetzt keine Ordnung für den ruhenden Verkehr zu finden. Die Fahrbahnen sind asphaltiert und auf der Südseite zumeist mit einer breiten Pflasterzeile eingebunden.

Im Zuge der Einfriedigung der Neubebauten Grundstücke ist teilweise öffentlicher Straßenraum durch Pflaster, Beete, Zäune oder gar Mauern in Anspruch genommen worden. Da für den geplanten Straßenausbau die zur Verfügung stehenden Straßengrundstücksbreiten von ca. 6,00 m vollständig ausgenutzt werden müssen, ist in diesen Fällen ein Rückbau erforderlich.

Die im Bestand vorhandenen Hecken auf der Nordseite des Drosselwegs fallen dem Straßenbau ebenfalls zum Opfer.

Beschreibung und Entwurfsplanung

Starenweg

Der Starenweg ist im Bestand als 6,00 m breite Mischverkehrsfläche ausgebaut. Die Planung sieht vor, die Fahrbahn mit einer Breite von 4,50 m herzustellen. Die verbleibende Restfläche von 1,50 m Breite wird als Gehweg (in Asphaltbauweise) ausgebaut. Der Vollausbau geht bis zur Einmündung Amselweg. Der Abschnitt zwischen Amselweg und Tammer Straße erfolgt im Teilausbau. Eine Längsparkierung ist nicht vorgesehen. Die Fahrbahnränder werden an der wasserführenden Seite mit Granitgroßpflastersteinen (Homburger Kante) ausgebildet. Der gegenüberliegende Randbereich wird mit einem Zweizeiler-Granitgroßpflasterstreifen hergestellt.

Amsel-, Meisen- und Drosselweg

Der Amsel- und Meisenweg ist bereits als Mischverkehrsfläche mit einer Gesamtbreite von ca. 6,00 m angelegt. Aufgrund der Erschließungsfunktion als reine Wohnstraße und den beengten Platzverhältnissen ist die Herstellung eines Gehweges nicht erforderlich. Für den ruhenden Verkehr sind einzelne Parkplätze mit einer Breite von 2,00 m, die in der Regel von Baumstandorten eingefasst werden, geplant. Die Fahrbahnränder werden an der wasserführenden Seite mit Granitgroßpflastersteinen (Homburger Kante) ausgebildet. Der gegenüberliegende Randbereich wird mit einem Zweizeiler-Granitgroßpflasterstreifen hergestellt.

Aufgrund der Baugrundaufschlüsse ist für den Amsel-, Meisen- und Drosselweg ein Teilausbau vorgesehen. Im Drosselweg sind zusätzlich 18 öffentliche Stellplätze geplant, die den Wegfall von Parkierungsflächen in den Straßenzügen ausgleichen sollen. Als Belagsfläche sind Drain-Betonpflastersteine vorgesehen. Die Einfassung erfolgt mit herkömmlichen Beton-Tiefbordsteinen.

Schwalbenweg

Der Schwalbenweg wird im Zuge der Maßnahme ebenfalls neu hergestellt. Aufgrund des mangelhaften Fahrbahnaufbaus ist ein Vollausbau erforderlich. Der Gehwegausbau erfolgt ebenfalls im Vollausbau. Der Einbau von Pflanzquartieren im Verkehrsraum, ähnlich wie in den anderen Straßenzügen geplant, wurde zwischenzeitlich verworfen. Die Anfahrbarkeit der privaten Senkrechtparkplätze, die östlich an den Schwalbenweg angrenzen, wäre nicht mehr uneingeschränkt möglich. Für die Einparkvorgänge ist eine Straßenraumbreite von mindestens 6,00 m erforderlich.

Falkenweg

Der Falkenweg wird vom Einmündungsbereich Wachtelweg bis zum Schwalbenweg im Vollausbau neu hergestellt. Der Gehwegausbau erfolgt im Teilausbau. Der Einbau von Längsparkstreifen und Pflanzquartieren im Straßenraum wurde ebenfalls zwischenzeitlich verworfen. Das Parken erfolgt am südlichen Straßenrand. Für den westlichen Bereich des Falkenweges soll die bestehende Bushaltestelle barrierefrei umgebaut werden. Es ist ein Busbordstein mit Anschlag 16 cm sowie entsprechende Bodenindikatoren vorgesehen. Warteflächen und Gehwegbereich im Umfeld werden ebenfalls baulich ertüchtigt sowie mit entsprechenden Baumquartieren ausgestattet.

Finkenweg

Im Finkenweg sind am östlichen Straßenrand 5 Pflanzquartiere für eine Staudenbepflanzung vorgesehen.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Erschließungsstraßen und den Umbau der Bushaltestellen belaufen sich auf

Straßenbauarbeiten	864.000,00 €
Ingenieurleistungen	62.000,00 €
Unvorhergesehenes ca. 10 %	<u>94.000,00 €</u>
 Gesamtkosten	 <u>1.020.000,00 € (brutto)</u>

Zu diesen Kosten kommen noch die Aufwendungen für das Pflanzen der verschiedenen Baumarten (Erle, Magnolia, Ulme, Hainbuche, Blutpflaume), 25 straßenbegleitenden Bäume sowie die 8 Pflanz-quartiere hinzu. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 20.000,00 €. Im städtischen Haushalt 2017 sind entsprechende Finanzmittel vorgesehen.

Weiteres Vorgehen:

Es ist vorgesehen, nach Fassung des Beschlusses die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Maßnahme zu fertigen, damit eine Vergabe der Bauleistung im Mai 2017 erfolgt. Der Baubeginn soll dann im Juli 2017 erfolgen, so dass die Maßnahme im Dezember 2017 fertiggestellt ist.

Folgekosten:

Für die 25 neuen Baumstandorte und 8 Pflanzquartiere fallen für die nächsten 10 Jahre 50,00 € pro Baum und Pflanzquartiere für die Gieß- und Pflegearbeiten an.

Unterschriften:

Ulrike Schmidtgen

Finanzielle Auswirkungen?				
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 1.020.000,00 EUR		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67, Teilhaushalt 01 Produktgruppe 5410-067, Produktgruppe 5470 ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart FinHH: Ein-/Auszahlungsart Investitionsmaßnahmen Deckung				
☒ Ja Ansatz 2016: 500.000,00 € / Ansatz 2017: 200.000,00 € Ansatz 2018: 300.000,00 € / Ansatz 2019: 80.000,00 € (Ansatz 2017: 350.000,00 € (Teilhaushalt 01-Bushaltestelle))				
☐ Nein, Deckung durch				
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720672	754106707027 (67) 754700000007 (01)

Verteiler:
 DIII
 FB 67
 FB 60
 FB 61
 FB 32
 FB 14
 FB 20
 R 05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN